

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le Collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses

Band: 15 (1941)

Heft: 9-10: Der Schweizer Sammler = Le Collectionneur suisse

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER SCHWEIZER SAMMLER

Le Collectionneur suisse

Bücher, Ex-libris, Graphik, etc.

Organ der
Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und
der Vereinigung schweiz. Bibliothekare

Livres, Ex-libris, Estampes, etc.

Organe de la
Société suisse des bibliophiles et de
l'Association des Bibliothécaires suisses

Redaktion: Dr. *Wilh. J. Meyer, Bern*

Johann Kaspar Lavater als Bibliophile und Sammler

Von *P. Leemann-van Elck*

Nur wenige Persönlichkeiten des alten Zürich haben die Aufmerksamkeit der Welt so sehr auf sich gelenkt wie Johann Kaspar Lavater, der Pfarrer am St. Peter. Er ist geboren am 15. November 1741 und starb am 2. Januar 1801. Sein Geburtstag jährt sich also dieser Tage zum zweihundertstenmal, und die Vaterstadt wird es nicht unterlassen, seiner ehrend zu gedenken. Unserem nicht mehr zeitbefangenen Blick dürfte es, trotz der Vielfalt der Erscheinung Lavaters, leichter fallen, seinem Wesen gerecht zu werden, wurde er ja von seinen Zeitgenossen nicht nur tief verehrt und überschwänglich bewundert, sondern auch missdeutet und verspottet. Als trefflicher, bildhafter und unerschrockener Prediger und vorbildlicher, immer hilfsbereiter und aufopfernder Seelsorger hat er zwar stets volle Anerkennung gefunden, und in der Tat steht er in seinem Amte seit Zwingli einzig da.

Lavaters ganzes Wesen ist von unerschütterlichem, auf der Bibel als Offenbarung fussendem Gottesglauben beseelt. Alle seine Regungen und Betätigungen wurzeln in diesem Grund, so auch sein Drang nach Ergründung der spiritistisch-okkulten Erscheinungen und der Wahn, ein Zeichen von Johannes dem Apostel zu empfangen und ihm leiblich zu begegnen, was vorübergehend bis